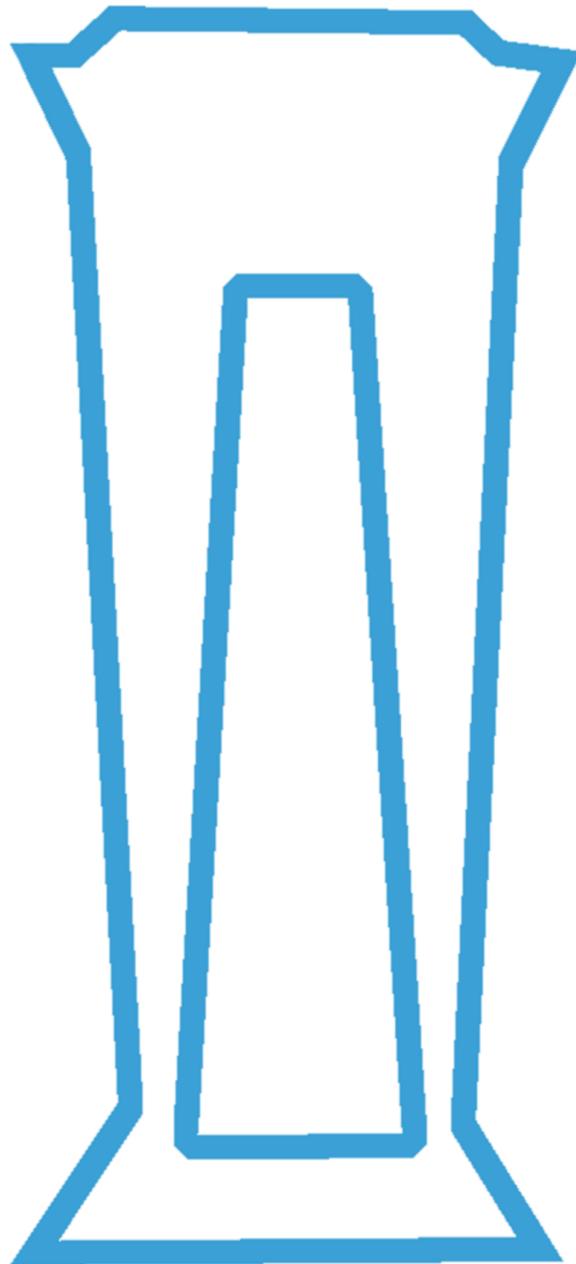


Stadtarchiv

Krieger-Denkmäler in Münster erklärt in Leichter Sprache



Warum Denkmäler? Warum Zusatz-Texte?



Menschen bauen Denkmäler.
Denkmäler erinnern an wichtige Ereignisse
aus der Vergangenheit.
Denkmäler sind zum Beispiel aus Stein und Metall.
So halten sie lange.



Manchmal werden Denkmäler aber auch abgerissen.
Das passiert, weil Menschen
die Dinge aus der Vergangenheit
nicht mehr richtig und wichtig finden.



Früher bauten Menschen in Münster besondere Denkmäler:
Krieger-Denkmäler.
Die Denkmäler erinnern an Kriege,
die wichtig für Münster waren.
Neben den Denkmälern stehen jetzt Säulen mit Zusatz-Texten.
Die Texte erklären,
warum die Krieger-Denkmäler gebaut wurden.

Streit um die Denkmäler in Münster



In Münster gab es in den letzten Jahren Streit. Einige Denkmäler in Münster zeigen Krieger als gute und mutige Männer. Die Frage war: Sollen die Krieger-Denkmäler stehen bleiben?

Die meisten Menschen fanden: Die Denkmäler sollen bleiben. Aber man soll sie besser erklären. Dabei sollen Zusatz-Infos helfen.

Dieses Heft erklärt 5 Krieger-Denkmäler:



Train-Denkmal



Kürassier-Denkmal



13er-Denkmal



Stalingrad-Denkmal



Mauritz-Denkmal

Das Heft erklärt ein Denkmal, das es nicht mehr gibt:



Friedens-Denkmal



Train-Denkmal



Das Denkmal erinnert an die Train-Soldaten.
„Train“ heißt Versorgung.
Man spricht es „Trän“ aus.
Train-Soldaten bringen Essen, Kleidung und Waffen
zu anderen Soldaten.



Die Train-Soldaten haben
im 1. Welt-Krieg gekämpft (1914 bis 1918).
855 Soldaten aus dieser Gruppe starben.
Das Denkmal erinnert an die toten Soldaten.
Es ist aus dem Jahr 1925.

Man sieht am Denkmal ein Schwert.
Man findet auf dem Denkmal auch noch einen Helm,
einen Adler und zwei besondere Kreuze.
Das sind alles Zeichen für die Armee.
Die Texte auf dem Denkmal loben die toten Soldaten.
Sie erklären auch, wer sie waren.
Die Texte sagen aber nicht:
Kriege bringen viel Unglück.



Etwas ist besonders am Train-Denkmal:
Zwei Metall-Platten am Boden
erinnern noch an andere Kriege.
1901 kämpfte Deutschland gegen China.
1904 bis 1906 kämpfte Deutschland
gegen Menschen
in Süd-West-Afrika (heute: Namibia).

Die Tafeln erinnern an diese Kriege.
Auch in diesen Kriegen waren Train-Soldaten dabei.
Die Deutschen töteten in Namibia
sogar Frauen und Kinder.
Das war ein großes Verbrechen.

Das Train-Denkmal sagt nichts
zu den Verbrechen.
Deshalb streiten die Menschen in Münster heute
besonders um dieses Denkmal.
Die Stadt Münster will sich
für das Verbrechen entschuldigen.



Friedens-Denkmal



An der Promenade beim Kanonengraben stand früher ein Denkmal. Es wurde 1905 gebaut. Das Denkmal am Kanonengraben war ungewöhnlich.

Für viele Menschen waren damals Mut und Ehre sehr wichtig. Im Krieg konnten Männer ihren Mut beweisen. Wer mutig kämpfte, bekam Anerkennung. Das nennt man auch „Ehre“. Deshalb fanden damals viele Deutsche Krieg nicht schlimm.



Dieses Denkmal war aber anders: Es lobte den Frieden. Das war 1905 sehr selten.

Das Denkmal war eine große Frauen-Statue. Das war „Eirene“. Eirene war die Friedens-Göttin im alten Griechenland (vor 2.000 Jahren).



Vor Eirene stand noch eine Statue.
Das war ein kleiner Soldat.
Der Soldat gab Eirene seine Waffen.
So zeigte er: Ich will nicht mehr kämpfen.
Der Soldat trug Kleidung wie im 30-jährigen Krieg.
Dieser Krieg dauerte von 1618 bis 1648.
Er wurde in Münster beendet.
Deshalb hat man den Soldaten so angezogen.



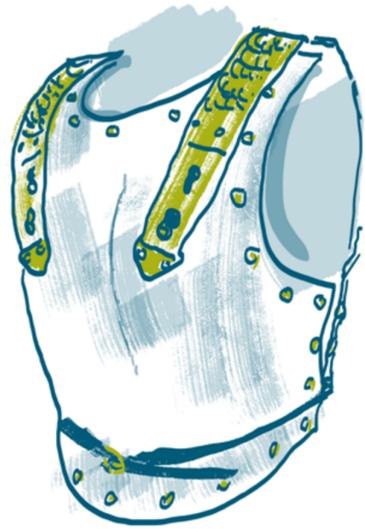
Das Denkmal wurde 1941 abgebaut. Das war in der Nazi-Zeit.
Die Nazis hatten damals den 2. Welt-Krieg angefangen.
Das Friedens-Denkmal mochten sie nicht.
Deshalb kam es weg.
Es wurde nach dem Krieg nicht neu gebaut.

Wo früher das Denkmal stand,
gibt es heute eine Text-Tafel.
Sie ist weiß. Das soll heißen:
Es war ein gutes Denkmal,
weil es für den Frieden war.





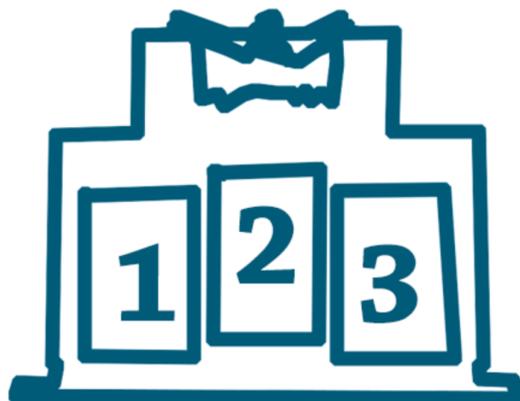
Kürassier-Denkmal



Dieses Denkmal erinnert an „Kürassiere“.
Kürassiere waren Soldaten auf Pferden.
Ihr Name kommt von ihrer Kleidung:
Sie trugen eine Metall-Platte auf der Brust.
Damit waren sie gut geschützt.
Diese Platte heißt „Kürass“.
Man sieht so eine Platte ganz oben am Denkmal.



Diese Pferde-Soldaten waren in Münster zuhause.
Sie kämpften im 1. Welt-Krieg (1914 bis 1918).
Sie hatten ein großes Problem:
Ihre Gegner hatten Panzer und andere neue Waffen.
Dagegen half ihre Kleidung nicht mehr gut.



Das Denkmal erinnert daran,
wie die Pferde-Soldaten
gegen Panzer kämpften.
Es besteht aus 3 Bildern:

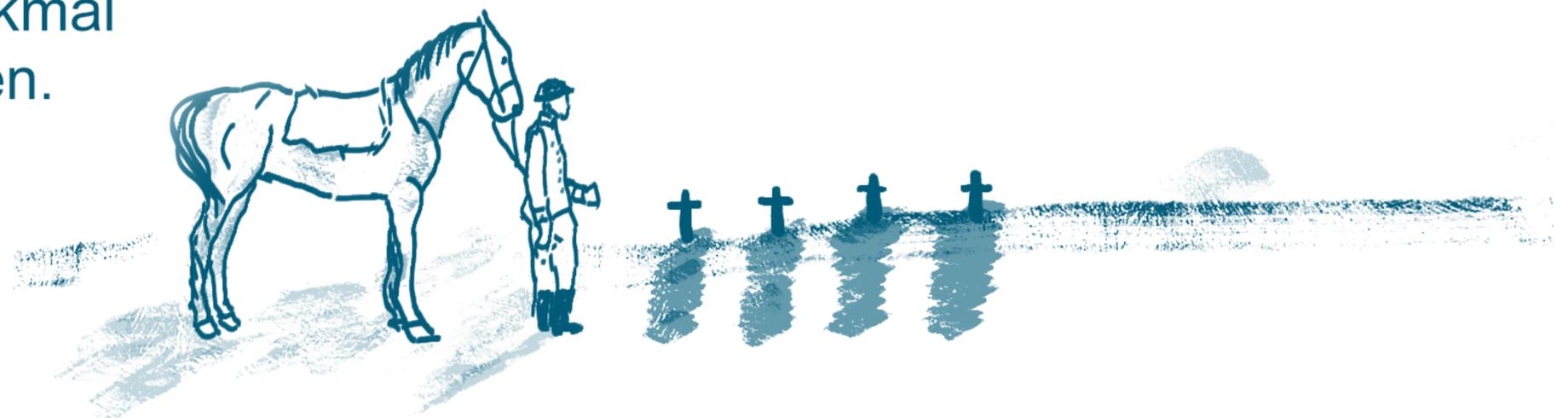


Bild 1: Man sieht 4 Soldaten.
Sie kämpfen gegen 2 Panzer.
Sie sehen mutig aus.

Bild 2: Ein Soldat sitzt auf einem Pferd.
Neben ihm ist ein Grab.
Das Grab ist von einem Freund.
Auf dem Grab liegt ein Helm.

Bild 3: 2 Soldaten schauen auf den Krieg.

Die Bilder zeigen den Krieg
als etwas Gutes für mutige Männer.
In Wahrheit war der Krieg sehr schlimm.
An der Seite von dem Denkmal
stehen die Namen der Toten.





13er-Denkmal



In einer Armee gibt es Gruppen von Soldaten. Diese Gruppen nennt man „Regimenter“. Alle Regimenter haben eine Nummer.

Im 1. Welt-Krieg (1914 bis 1918) gab es ein Regiment mit der Nummer 13. Deshalb hießen diese Soldaten auch die „13er“. Die 13er kamen aus Münster. Es waren Soldaten, die zu Fuß kämpften. Seit 1925 erinnert das 13er-Denkmal an sie.



Auf dem Denkmal steht vorne „Treue um Treue“. Das heißt: Man soll so kämpfen wie die 13er. Deshalb ist auch ein Löwe zu sehen. Ein Löwe ist ein Zeichen für Mut und Kraft.



Auf der anderen Seite von dem Denkmal
sieht man einen jungen Mann.
Der Mann ist noch im Halb-Schlaf.
Aber er wird gerade wach
und er nimmt ein Schwert in die Hand.
Das heißt:
Deutschland soll wach werden und kämpfen.



Das Denkmal sagt:
Krieg ist gut!
Beim Bau im Jahr 1925 sagten viele Menschen:
Es soll bald einen neuen Krieg geben.





Stalingrad-Denkmal

Dieses Denkmal erinnert an einen Kampf im 2. Welt-Krieg.
Der 2. Welt-Krieg dauerte von 1939 bis 1945.
Deutschland hat im 2. Welt-Krieg viele Länder überfallen.

Das Denkmal erinnert an einen Kampf in Stalingrad.
Stalingrad ist eine Stadt in Russland.
Russland gehörte damals zur Sowjet-Union.
Deutschland hat die Sowjet-Union überfallen.

Dabei begingen die deutschen Soldaten viele Verbrechen:
Die Soldaten erschossen viele unschuldige Menschen.
Oder sie nahmen den Menschen das Essen weg.
Viele Menschen verhungerten.

Die deutschen Soldaten nahmen
viele Menschen gefangen.
In den Gefangenen-Lagern
starben auch viele Menschen.





Im Winter 1943 gab es einen großen und langen Kampf in der Stadt Stalingrad. Die Soldaten von der Sowjet-Union besiegten die deutschen Soldaten in Stalingrad.

Viele Soldaten starben.

Viele deutsche Soldaten wurden Gefangene von der Sowjet-Union.

Auch in diesen Gefangenen-Lagern starben viele Soldaten.



Später besiegte die Sowjet-Union zusammen mit anderen Ländern Deutschland.

Der 2. Welt-Krieg war zu Ende.

Im Jahr 1961 baute man das Stalingrad-Denkmal in Münster. Es erinnert an die Soldaten aus Münster, die in Stalingrad kämpften. Es erinnert aber nicht an die Menschen, die von den deutschen Soldaten getötet wurden.





Mauritz-Denkmal



Dieses Denkmal wurde 1909 gebaut.
Das Denkmal stand früher neben einem alten Stadt-Tor
Das Stadt-Tor hieß Mauritz-Tor.
Vom Mauritz-Tor sieht man heute nichts mehr.
Aber von dem Tor hat das Denkmal seinen Namen.

Das Denkmal erinnert an Soldaten.
Sie starben vor ungefähr 150 Jahren.



Wo heute Deutschland ist,
gab es viele kleine Länder.
Wie entstand dann Deutschland?
Wichtig war das Land Preußen.
Es wurde immer mächtiger.
Preußen führte Kriege gegen
die anderen kleinen Länder.
Preußen gewann die Kriege und
vereinte die kleinen Länder.
Auch daran erinnert das Denkmal.



Auf dem Denkmal sieht man nackte Männer und Frauen.
Das fanden die Menschen in Münster komisch:
Sie nannten das Denkmal deshalb „Schinken-Denkmal“.
Die nackten Beine sehen aus wie große Schinken.



Impressum:

Herausgeberin: Stadt Münster, Stadtarchiv

Text und Fotos: Dr. Jan Hoffrogge

Illustrationen und Gestaltung: Dr. Peter Worm

Stadtplan: Frank Oppermann, Vermessungs- und Katasteramt

Beratung: klar und deutlich GmbH, Münster

© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe.

Weitere Informationen:

<https://www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/>

Münster 2023

